

II.

**Das Märchen vom buckligen  
Männlein.**

---

**V**or vielen hundert Jahren, und dem, der dies zuerst erzählt hat, thut der Kopf nicht mehr weh, gab es in einem kleinen Städtchen ein Haus, welchem Jedermann gern aus dem Wege ging, wenn sich's thun ließ. Du möchtest gern wissen, warum? — Ich will Dir's sagen.

Das Haus stand schon seit 30 Jahren unbewohnt, und der es zuletzt bewohnt hatte, das war ein kleines buckliges Männlein gewesen, geizig und hartherzig, und die Leute sagten, weil das böse Männlein das Geld so gar lieb gehabt, daß es Gottes und des lieben Heilandes vergessen, so könne es nicht Ruhe finden in der kühlen Erde, und poltere nun Tag und Nacht in dem Hause umher, und wolle auch keinem Andern darin Ruhe gönnen. Verirrte sich einmal ein armer Mensch hierher, der sonst keine Herberge finden konnte, und lieber hier, als unter freiem Himmel seine Schlafstelle nehmen